

Autor *innen Theater Tage

Festivalguide

6.–20.6.26

T D O T T

BARBI MARKOVIĆ

3 Schwestern→ [Schauspielhaus Zürich](#)

MIRIAM UNTERTHINER

Blutbrot→ [Theater Aachen](#)

KIM DE L'HORIZON

Die kleinen Meerjungraun→ [Bühnen Bern](#)

HANNAH ZUFALL

4/5 oder von der Kunst keine Fahrstuhlmusik zu werden→ [Zell:stoff in Koproduktion mit Kleintheater Luzern](#)

KIERAN JOEL

Winnetou V→ [Stadttheater Ingolstadt](#)FRANKFURTER
HAUPTSCHULE**2×241 Titel doppelt so gut wie Martin Kippenberger**→ [Münchner Kammerspiele](#)

LEO MEIER

auf der suche nach dem verlorenen bagger→ [Staatsschauspiel Dresden](#)

CALLE FUHR

Krieg und Frieden→ [Schauspiel Köln](#)

AKIN EMANUEL ŞIPAL

Der Zauberer von Öz→ [Theater Bremen](#)

FABIENNE DÜR

Gelbes Gold→ [Stadttheater Gießen](#)TOTAL REFUSAL UND
THEATER IM BAHNHOF**Let's play I am old and tired**→ [Theater im Bahnhof Graz](#)

Hoffnungen und Bruchlinien

Liebes Publikum,

Neue Dramatik ist ein unmittelbarer Ausdruck unserer Gegenwart. Die Autor*innenTheater-Tage bringen die spannendsten Uraufführungen der Saison nach Berlin: 11 neue Stücke gastieren vom 6. bis 20. Juni auf den Bühnen des Deutschen Theaters. Sie untersuchen unsere Zeit in vielfältiger Weise auf ihre Hoffnungen und Bruchlinien, Vermächtnisse und Utopien:

3 Schwestern von Barbi Marković erzählt von der Kraft von Schwesternschaft in einer bedrohlichen Welt. Miriam Unterthiner geht in *Blutbrot* der Kollektivschuld eines Alpenorfes bei der Fluchthilfe für hochrangige Nazis nach. In *Die kleinen Meerjungraun* untersucht Kim de l'Horizon den Traum von der wahren Liebe und den Preis des Aufstiegs. Hannah Zufall fragt in *4/5 oder von der Kunst, keine Fahrstuhlmusik zu werden*: Was erwartet uns im Alter und was erwarten wir vom Alter? In *Winnetou V* spürt Kieran Joel mit und gegen Karl May dem Mythos des Wilden Westens nach und der Kraft der Fantasie. In *2×241 Titel doppelt so gut wie Martin Kippenberger* erstellt die Frankfurter Hauptschule eine Titelsammlung für Kunstwerke, die es (noch) nicht gibt. Calle Fuhr beschäftigt sich in seinem Bühnenessay *Krieg und Frieden* mit dem Aufstieg Wladimir Putins, der Ukraine und der Wehrpflicht. In *auf der suche nach dem verlorenen bagger* von Leo Meier trifft ein schlauer Fünfjähriger auf die Verlustgeschichten der Erwachsenenwelt. Akin Emanuel Şipal schreibt in *Der Zauberer von Öz* zugleich ein Stück

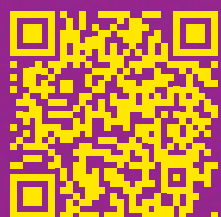
Fußball- und Deutschlandgeschichte anhand der Biografie von Mesut Özil. *Gelbes Gold* von Fabienne Dür erzählt von Klassismus, geplatzten Träumen, aber auch Hoffnung im Mikrokosmos einer Pommesbude. Und Total Refusal und Theater im Bahnhof zeigen in *Let's play I am old old and tired* einen müden Helden, der in der Videogame-Wildnis Ruhe sucht.

Highlight und Abschluss bildet traditionell die *Lange Nacht*: Die Atelierautor*innen Gesa Geue, Simone Saftig und Marcus Peter Tesch haben über die Spielzeit hinweg an neuen Theatertexten geschrieben, die am 20. Juni in szenischen Einrichtungen von Karsten Dahlem, Theresa Thomasberger und Wilke Weermann erstmals einem Publikum präsentiert werden. Darin geht es um eine humorvolle Reise in die Zwischenwelt von Leben und Tod, die Sehnsüchte und Selbstzweifel eines berühmten Serienbösewichts und die viestimmige Gemeinschaft nicht-menschlicher Waldbewohner*innen.

In diesem Jahr verlagert sich das Programm durch einen Umbau auf der DT-Bühne stärker in die Kammer und die Box – und auf unsere Open-Air-Bühne auf dem Hinterhof des DT.

Wir freuen uns auf 14 Tage Neue Dramatik pur, auf Begegnung, Gespräche, Musik und Partys und auf die ATT als Theatersommerfest der Hauptstadt!

Iris Laufenberg, Lilly Busch
und das ATT-Team



→ Weiterführende Informationen,
Fotos, Videos und unseren Webshop
finden Sie hier

Jo schmeißt hin

„Warum nimmt mich niemand ernst?“

Jo



© Eike Walkenhorst



**20.06., DT BÜHNE
19:30 UHR**

SZENISCHE EINRICHTUNG Theresa Thomasberger
BÜHNE Ramona Hufler
KOSTÜME Katharina Achterkamp
MUSIK Moa Holgersson
LICHT Cornelia Gloth
DRAMATURGIE Jasmin Maghames
MIT Mareike Beykirch, Jonas Hien, Evamaria Salcher, Andri Schenardi

Ein legendärer Serienbösewicht betritt die Bühne – und gerät in eine existentielle Krise:

Jo, seit Jahrzehnten feste Größe der deutschen Vorabend-Fernsehunterhaltung, hat genug von Intrigen, Wiederholungen und vermeintlicher Trivialität. Auf der Suche nach Sinn und künstlerischer Tiefe will er dem Serienkosmos entkommen und sich dem Theater zuwenden. Doch sein treues Publikum stellt sich ihm entgegen und verteidigt leidenschaftlich die Kraft der Unterhaltung: als emotionalen Anker, kollektives Ritual und Spiegel menschlicher Erfahrungen.

Zwischen Selbstzweifel und Größenwahn, Pathos und Pop, zwischen Bühne und Bildschirm begibt sich Jo auf die Suche nach Antworten: Was vermag Unterhaltung? Was berührt uns wirklich? Und wer entscheidet eigentlich darüber, was „gute“ Kunst ist?

Simone Saftigs Stück ist eine ebenso unterhaltsame wie berührende Auseinandersetzung mit der Macht von Geschichten und der Beziehung zwischen Figur und Publikum.

→ **Simone Saftig**, 1993 in Dortmund geboren, arbeitet als Autorin, Literaturwissenschaftlerin und Kulturjournalistin. 2019 erhielt sie für ihre Kurzgeschichte *Raufaserblues* den LesArt. Preis der jungen Literatur, 2023 wurde ihr Kurztext *EVOLUTION EXECUTION* auf die Shortlist des Wortmeldungen Ulrike Crespo Förderpreises für kritische Kurztexte gewählt. 2024 erhielt sie das Nah dran!-Stipendium für ihr Kinderstück *herzkopfüber*, das

am Stadttheater Gießen uraufgeführt und 2026 für den Mülheimer KinderstückePreis nominiert wurde. Mit ihrem Debütstück *Modern Mermates* gewann sie den Textfilmern-Preis für Nachwuchsdramatiker*innen am Theater Kiel, wo das Stück im Januar 2025 Premiere feierte. Sie lehrt und promoviert im Bereich Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

... und hinter der Nacht erscheint die Welt



**20.06., KAMMER
21 UND 22:30 UHR**

SZENISCHE EINRICHTUNG Karsten Dahlem
LIVE-MUSIK Matze Pröllochs
BÜHNE Arite Löcher
KOSTÜME Lena Beck
LICHT Kristina Jedelsky
DRAMATURGIE Johann Otten
MIT Josephine Kunze, Bernd Moss, Carmen Steinert

„Du, wie hat sich das eigentlich angefühlt? Als du gestorben bist?“

Fredi



© Eike Walkenhorst

→ **Gesa Geue**, in Hamm geboren, studierte Literaturwissenschaft in Berlin. Während ihres Schauspielstudiums an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg spielte sie am Thalia Theater und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Von 2016 bis 2020 war sie festes Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz.

Inzwischen lebt sie als freischaffende SchauspielerIn, Autorin und Musikerin in Berlin und studiert szenisches Schreiben an der UdK. Sie arbeitete als Autorin für die Inszenierung *Der Widerspenstigen Zähmung* am Staatstheater Mainz und schreibt Texte und Musik für ihre Band Die The Geues.

Wie ist das eigentlich mit dem Sterben? Dass alle irgendwann mal sterben müssen, das ist klar. Aber dass es dann plötzlich auch wirklich passiert, mit Leuten, die wir kennen ... mit Oma?! Oma ist tot? Was soll das bedeuten?

Der Tod bestimmt das Leben so wie die Geburt. Doch im Vergleich zur Beliebtheit Neugeborener spielen Tote höchstens eine Nebenrolle im medialen Aufmerksamkeitszirkus. Das löst allerdings nicht die Überforderung, die bei der Konfrontation mit dem Sterben auftritt. Somit ist Fredi ziemlich durcheinander, als ihre geliebte Großmutter plötzlich verstorben sein soll. So durcheinander, dass sie selbst fast ihr Leben verliert,

aufgeregt und gedankenversunken mit dem Rad in einen Unfall verwickelt wird und eine abenteuerliche Reise in die Zwischenwelt von Leben und Tod antritt. Auf der sie den Tod höchstpersönlich und einige seltsame Unterwasserwesen trifft.

Mit großer Neugierde und noch größerem Humor schreibt Gesa Geue über eines der letzten Tabus in einer sonst so vermeintlich aufgeklärten Welt und spannt eine generationsübergreifende Verbindung zwischen Jugend und Alter über das Sterben, das schließlich vor keinem Alter Halt macht. Und dem höchstens mit unbedingter Liebe begegnet werden kann.

BÖSE BÄUME



© Eike Walkenhorst

„danke für dein ... äh ... ja
... voll gern ... dann bis
äh nächsten ... huarghpfff
huh ... einfach tot“

→ **Marcus Peter Tesch**, geboren 1989, studierte Angewandte Theaterwissenschaft, Sprachkunst und war Stipendiat des Lehrgangs FORUM Text. Er war als freier Dramaturg u. a. an der Schaubühne und in der freien Szene tätig. Seine Theatertexte wurden u. a. am Staatstheater Kassel, am Volkstheater Wien und am Schauspiel Köln inszeniert. Im November 2025 hatte der Text *DORIAN GRAY – exxtended version* am

Schauspiel Frankfurt Premiere. Mit Lynn T Musiol arbeitet er kontinuierlich an der Performance-Serie *BUCCI x ε(┌)ε*, die an der Schaubühne und am Schauspielhaus Hamburg zuhause war. In seinen Arbeiten setzt er sich kritisch mit Klassismus auseinander und entwickelt Strategien der Irritation und Neuerzählung. In der Saison 2025/26 ist Marcus Peter Tesch einer der drei ATT-Atelierautor:innen am Deutschen Theater Berlin.



**20.06., OPEN-AIR-BÜHNE
21 UND 22:30 UHR**

SZENISCHE EINRICHTUNG Wilke Weermann
BÜHNE Korbinian Schütze
KOSTÜME Filippo Cecconi
MUSIK Constantin John
LICHT Matthias Vogel
DRAMATURGIE Lilli Elsner
MIT Moritz Kienemann, Jens Koch, Peter René Lüdicke, Janek Maudrich, Abak Safaei-Rad, Natali Seelig

Niedere Insekten, gemeine Farne, treusorgende Biber, gutbürgerliche Pomeranians und radikalisierte Fabelwesen: Zwischen den Bäumen des Waldes finden sie alle gleichermaßen ihren Platz. Die waldartige Szenerie ist in *BÖSE BÄUME* aber weit mehr als bloße Kulisse; die hier lebenden nicht-menschlichen Wesen sind die lautstarken Protagonist:innen des Textes: Zwischen hitzigen Streitgesprächen und philosophischem Sinnieren verhandeln sie ihr Begehren, ihre Familien- und Beziehungsstrukturen und letztlich die Grundregeln ihres Miteinanders.

Dabei wird ihre Gemeinschaft immer wieder herausgefordert: Leben sie tatsächlich zusammen oder doch nur in isolierter Nachbarschaft? Welche Form dieses Zusammenlebens gilt als natürlich, welche nicht und wer bestimmt darüber? Immer stärker verwächst sich das tierische Treiben in einen erbitterten Kampf um die Deutungshoheit über die wahre Identität des Waldes.

In feinsinniger, hochrhythmischer und bildstarker Sprache untersucht Marcus Peter Tesch satirisch und zugleich liebevoll die Abgründe von Beziehungen verschiedenster Art. Dabei spürt er eingeübten normativen Mustern ebenso kritisch nach wie einer tief verwurzelten Sehnsucht nach Zugehörigkeit und hinterfragt vielschichtig, wie (Un-)Natürlichkeit gesellschaftlich definiert und zugeschrieben wird.

Lange Nacht der Autor*innen

11 Berlin- Premieren

Das Team der ATT ist eine Spielzeit lang durch die deutschsprachige Theaterlandschaft gereist. Das Festival präsentiert elf neue Stücke als Gastspiele erstmals in Berlin.

3 Schwestern



© Arno Declair

„Marija: Deine Schwestern sind deine besten Freundinnen.
Nina: Wir sind immer da.
Marija: Wir sind eigentlich du.“

→ **Barbi Marković**, geboren 1980 in Belgrad, studierte Germanistik. Seit 2006 lebt sie in Wien. 2011/12 war sie Stadtschreiberin in Graz. 2009 machte Markovic mit dem Roman *Ausgehen* Furore. 2016 erschien *Superheldinnen*, ausgezeichnet u. a. mit dem Literatur-

preis Alpha und dem Förderpreis des Adelbert-von-Chamisso-Preises. 2023 erhielt sie den Kunstpreis Berlin für Literatur. 2024 folgten der Preis der Leipziger Buchmesse für *Minihorror* und der Carl-Amery-Literaturpreis.

Das Dreieck: stabil und zugleich unsicher – wie ein Holzschemel, der wackelt, aber nie fällt. Kein Wunder, dass Dreierkonstellationen faszinieren. So auch die Psychologin Evelyn, die in eine Wiener Altbauwohnung zieht und dort drei Schwestern begegnet, während sich draußen ein Zeitenumbruch zusammenbraut. Zwischen spooky Anflügen und manchmal nicht ganz so mildem Horror entfaltet sich eine Dark Comedy, deren Humor genau dort ansetzt, wo es weh tut.

In ihrem ersten Auftragswerk für das Schauspielhaus Zürich erforscht die Autorin Barbi Marković die Beziehung dreier Schwestern, so eng verbunden, dass Nähe zur Waffe wird. Ohne Filter, ohne Distanz, ohne Selbstkontrolle spielen sie ein gnadenloses Strategiespiel familiärer Abhängigkeit.

Starke Frauenfiguren tragen hier Kämpfe, Ärgernisse und Freuden des Lebens aus – mit Witz, Schmerz und Tempo. Die Anspielung auf Tschechow ist purer Zufall und volle Absicht.



06.06., 19:30 UHR

ATT-Festivaleröffnung mit Iris Laufenberg und einer Eröffnungsrede von Heike Geißler

07.06., 18 UHR, DT BÜHNE

REGIE Christina Bona Maria Tscharyiski
 BÜHNE Michael Simon
 KOSTÜME Miriam Draxl
 MUSIK Cornelia Pazmandi
 VIDEO Judith Selenko
 LICHT Christoph Kunz
 DRAMATURGIE Rebecca Ajnwojner
 MIT Lena Urzendowsky, Verena Jost, Sabine Waibel, Karin Pfammatter

Ein Auftragswerk für das Schauspielhaus Zürich

Blutbrot



© Thilo Beu



06.06., 20:30 UHR

07.06., 20 UHR, BOX

REGIE, BÜHNE, MUSIK Jakob Weiss
 KOSTÜME Elena Gaus
 VIDEO Luca Fois
 LICHT Dirk Sarach-Craig
 DRAMATURGIE Dominic Friedel, Kerstin Grübmeier
 MIT Elke Borkenstein, Nola Friedrich, Thomas Hamm, Maurice Läbe, Philipp Manuel Rothkopf, Janina Sachau

„immerhin haben wir sie hinter uns liegen lassen diese Vergangenheit hinter uns müsste sie stehen dort wo wir sie nicht sehen genau dort ist sie richtig“

→ **Miriam Unterthiner** wurde 1994 in Italien geboren und wuchs am Rande eines kleinen Bergdorfes in Südtirol auf. Sie studierte Philosophie und Germanistik in Innsbruck sowie Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien. Ihr Theatertext *Blutbrot* wurde 2024 mit dem Literaturpreis

der Universität Innsbruck sowie 2025 mit dem 30. Kleist-Förderpreis für neue Dramatik und dem Debütpreis des Österreichischen Buchpreises ausgezeichnet. Der Theatertext *Mundtot* erhielt im selben Jahr den Hans-Gratzer-Preis des Schauspielhauses Wien.

Der Brennerpass: Eine Schneise zwischen Bergen in idyllischer Landschaft und ein Grenzübergang zwischen Österreich und Italien. Hier spielte sich vor 80 Jahren ein eher unbekanntes Verbrechen ab. Auf geheimen Schmugglerpfaden über die grüne Grenze flohen hochrangige NS-Funktionäre wie Josef Mengele oder Adolf Eichmann vor dem Zugriff der Alliierten und vor ihrer gerechten Strafe erst nach Italien und von da aus in die Welt. Und sie hatten Hilfe von der Bevölkerung vor Ort. Von der sogenannten „Rattenlinie“, wie diese Fluchroute genannt wurde, handelt Miriam Unterthiners neues Stück *Blutbrot*, das 2025 mit dem Kleist-Förderpreis für junge Dramatik ausgezeichnet wurde und am Theater Aachen zur Uraufführung kam. Dabei ist das *Blutbrot* eine Metapher für verdrängte Schuld: Der Boden, auf dem das geschah, bringt das Brot hervor, das wir heute essen sollen. Können wir es kauen, schlucken und verdauen? Oder bekommen wir es nicht mehr hinunter? Poetisch verdichtet und zugleich konkret, virtuos und kraftvoll, mit feinem Humor und großen Bildern gräbt sich *Blutbrot* wortwörtlich in die Vergangenheit und schlägt eine Brücke ins Heute.

Die kleinen Meerjungfrauen

DAS FLUTSCHIGE STRIKES BACK. EINE KOMÖDIE



08.06., 20 UHR

09.06., 19:30 UHR, KAMMER

REGIE Alia Luque (Trio ACE)
BÜHNE Christoph Rufer (Trio ACE)
KOSTÜME Ellen Hofmann (Trio ACE)
LICHT Jonas Bühler
DRAMATURGIE Felicitas Zürcher
MIT Lucia Kotikova, Claudius Körber,
Jonathan Loosli, Linus Schütz



© Fabian Stransky

„Wie Knete habe ich mich ans Relief der Realität gedrückt.“

→ Kim de l'Horizon (ohne Pronomen oder they / them), geboren 2666 auf Gethen, hat Germanistik im Elfenbeinturm, Literarisches Weinen in Biel und Hexerei bei Starhawk studiert. Mit dem Debut *Blutbuch*, das in 17 Sprachen übersetzt wird, gewann Kim u. a. den Nestroy ORF Publikumspreis 2024 nominiert. Schweizer Buchpreis.

Kims Theaterstücke wurden an den Heidelberger Stückemarkt eingeladen und gewannen u. a. den Hermann-Sudermann-Preis. Kim macht auch Rituale und performt, bsp. am Schauspielhaus Zürich. Für die Performance in *Blutstück* wurde Kim für den Nestroy ORF Publikumspreis 2024 nominiert.

An seinem 15. Geburtstag darf das kleine Meerjungfrau endlich an die Meeresoberfläche schwimmen – und entdeckt Ungeheuerliches: einen Marcomann! Wunderschön und auf geraden Beinen. Sofort wird das Meerjungfrau von wilden Wünschen gepackt, halb Begehren, halb die Sehnsucht, anders zu sein. Im Tausch für die neue Norm und ein besseres Leben verzichtet es auf Flutschigkeit, schillernde Schuppenpracht und seinen grossen glitzernden Schwanz – und zahlt dafür in der neuen Welt mit Unsichtbarkeit und Schweigen.

Das neue Stück von Kim de l'Horizon ist eine Überschreibung des Märchenstoffes um die kleine Meerjungfrau. Es ist eine Geschichte über die Sehnsucht nach einem anderen Körper, den Traum von der einzigen wahren Liebe und den Preis, den gesellschaftlicher Aufstieg fordert.

4/5 oder von der Kunst keine Fahrstuhl- musik zu werden



© Ingo Hoehn



09.06., 20 UHR

10.06., 19:30 UHR, BOX

KÜNSTLERISCHE LEITUNG, REGIE Sophie Stierle
KÜNSTLERISCHE LEITUNG, DRAMATURGIE Patric Gehrig
KÜNSTLERISCHE LEITUNG, BÜHNE, KOSTÜME Saskya Germann
KOMPOSITION, SOUNDDSIGN Remo Seeland
LICHTDESIGN Martin Wigger
MIT Jaap Achterberg, Suly Röthlisberger, Pierre Siegenthaler, Nikola Weisse

→ Theatertexte und Libretti von Hannah Zufall wurden u. a. am Thalia Theater, Berliner Ensemble, Deutschen Theater Berlin, Stadttheater Theater Berlin, Stadttheater Gießen sowie beim Heidelberger Frühling und an der Oper Leipzig gespielt. Weiterhin schrieb sie für die TV-Serie *Warten auf'n Bus*.

Mit Ariane Koch hat sie die Initiative *Golden Age für mehr ältere Frauen* auf und hinter der Bühne* gegründet. Ihr Stück *4/5 oder von der Kunst keine Fahrstuhlmusik zu werden* ist dieses Jahr auch zum Schweizer Theater-treffen eingeladen.

„Hast Du genug getrunken?‘ ist das neue ‚ich liebe Dich‘“

Elisabeth

Was erwartet uns im Alter, und was erwarten wir vom Alter? Wie gehen Menschen mit ihren angehäuften Lebensjahren um? Kann man lernen, irgendwann einen Punkt zu machen? Will man das überhaupt? Wie damit umgehen, dass einem die Gesellschaft die Bedeutsamkeit von Fahrstuhlmusik gibt und lieber überhört? Oder vermisst man vielleicht weniger als gedacht und ist froh, endlich nicht mehr so viele Erwartungen erfüllen zu müssen?

Vier ältere Menschen und fünf Stühle. Die vier setzen sich, ein Stuhl bleibt leer. Sitzen sie ihre Zeit vor einem Wohnhaus oder einem Altersheim ab? Was klar ist: Einer ist verliebt und sagt es nicht. Eine ist immer noch Kind. Einer trauert um den Fünften und stellt sich dem nicht. Und eine will einfach endlich ihre Ruhe haben. Aber alle würden sich gern freier fühlen, jetzt, in diesem letzten Fünftel ihrer Biografie.

In *4/5 oder von der Kunst keine Fahrstuhlmusik zu werden* treffen sehr verschiedene Menschen aufeinander, arbeiten sich an ihren Fragen, Hoffnungen und Problemen ab und erproben das Alter auf spielerische Weise immer wieder neu. Sie erinnern sich, sie schmieden Pläne und vielleicht werden am Ende mehr Stühle frei sein als zu Beginn.

Winnetou V



11.06., 19 UHR, KAMMER

REGIE Kieran Joel
 BÜHNE, KOSTÜME Barbara Lenartz
 VIDEO Leon Landsberg
 MUSIK, MUSIKALISCHE LEITUNG
 Lenny Mockridge
 DRAMATURGIE Julia Just
 MIT Moritz Grove, Matthias Gärtner,
 Philip Lemke, Anne Eigner,
 Sebastian Kremkow, Peter Rahmani,
 Holger Loddeke, Richard Herbstler

Seine Arbeiten zeichnen sich durch eine ebenso ideologiekritische wie lustvoll theatrale Praxis aus. Am Düsseldorfer Schauspielhaus realisierte er die Uraufführung von Mithu Sanyals Roman *Identitti* (eingeladen zu Radikal Jung). Neben seiner Regietätigkeit hatte er die Gastprofessur für Regie an der Ernst Busch inne.

→ Kieran Joel (*1984) ist in Niebüll an der Nordsee aufgewachsen und studierte von 2013 bis 2017 Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. Seine Diplominszenierung *Johanna d'Arc* war an der Volksbühne Berlin zu sehen. Seitdem inszeniert er an großen Theatern im deutschsprachigen Raum.

„Durch Fantasie überwinden wir unsere Grenzen, werden größer als wir selbst.“

Old Shatterhand



© Hannes Rohrer

Winnetou – ein Mythos. Sein Autor Karl May – eine streitbare Figur. Die Begeisterung für die Romane, Filmadaptionen und Sommerfestspiele ist ungebrochen. Winnetou ist Kindheitsheld vieler Generationen, ein Zugang zu Literatur für viele. Über die Generationen hinweg sind die Romane und Filme eine Zelebrierung von Abenteuern im Western-Mantel, doch auch zahlreiche Kritik belastet die Werke, seit Karl May sie im 19. Jahrhundert schrieb.

Eine Theatergruppe reist in die USA, um Winnetou zu finden und mit ihm die Idee des Humanismus. Reiseführer spielt der Regisseur, der zugleich Old Shatterhand ist. Bei der Reise durch den Wilden Westen durchlebt die Gruppe Karl Mays Fantasiewelt mitsamt Grizzlys, Bisons, Waffen und Gewalt. Aber waren sie überhaupt jemals im Wilden Westen? Und was ist dieser Wilde Westen, diese Idee der USA? Sind Freiheit, Abenteuer und Selbstverwirklichung in diesem Land noch zu finden?

2 × 241 Titel doppelt so gut wie Martin Kippenberger



12.06., 20:30 UHR
 13.06., 19 UHR, BOX

TEXT, REGIE, AUSSTATTUNG
 Frankfurter Hauptschule
 BELEUCHTUNG Maxi Blässing,
 Manuel Sebastian Giesek
 CHORLEITUNG Christine Groß
 DRAMATURGIE Sophie Eisenried, Julia Lochte
 MIT Elias Maria Burckhardt, Antonina Gruse,
 Anja Signitzer
 GASTAUFTRITT IM VIDEO Dennis Fell-Hernandez,
 Frangiskos Kakoulakis, Nadège Meta Kanku,
 Jelena Kuljić, Thomas Schmauser, Maren Soity



© Sima Dehgani

„Trigger Warning: Geil“

Hier treffen Politik, Pop und Provokation aufeinander: Mit ihrem ersten Theaterstück *2 × 241 Titel doppelt so gut wie Martin Kippenberger* liefert das Künstler*innenkollektiv Frankfurter Hauptschule einen absurden, zugleich hochpolitischen Schlagabtausch zwischen Zeitdiagnose, dialogischen Verwirrspielen, sarkastischen Anrufungen der Nazizeit und purem Klamauk. Ausgangspunkt ist Kippenbergers Buch *241 Bildtitel zum Ausleihen für Künstler* (1986). Das Kollektiv denkt die Idee weiter – und verdoppelt sie mit einer eigenen Titelsammlung für Kunstwerke, die es (noch) nicht gibt.

Hoch- und popkulturelle Referenzen verschmelzen, überlagern sich und überfordern mitunter. Christliche Ikonografie trifft auf Partyexzess und Almklausis „Mama Lauda“ zur Melodie von Gary Jules’ „Mad World“ wird zum Soundtrack der Gegenwart.

Für ihre radikale Textcollage erhielt die Frankfurter Hauptschule 2024 den Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarkts.

→ Die Frankfurter Hauptschule ist ein zwanzigköpfiges Kunstkollektiv, das sich 2013 an der Hochschule für Bildende Künste – Städelschule in Frankfurt am Main zusammenfand. In den vergangenen Jahren ist die Gruppe vor allem mit medienwirksamer Aktionskunst

in Erscheinung getreten. 2024 gewann sie den Autor*innenpreis des Heidelberger Stückemarktes für ihren Text *2 × 241 TITEL DOPPELT SO GUT WIE MARTIN KIPPENBERGER*. 2025 inszenierten sie ihr Stück selbst im Werkraum der Münchner Kammerspiele.

auf der suche nach dem verlorenen bagger



©Sebastian Hoppe

„Nichts geht ganz verloren.“

→ **Leo Meier** wuchs in Duisburg auf. Bis 2019 Schauspielstudium an der Folkwang Universität der Künste. Danach Arbeiten als Schauspieler in zahlreichen Film- und Kinoproduktionen. Sein Debüt-Stück *zwei herren von real madrid* wurde beim

Heidelberger Stückemarkt mit dem Publikumspreis und dem SWR2 Hörspielpreis ausgezeichnet. Es folgten die Texte *fünf minuten stille* und *auf der suche nach dem verlorenen bagger*. Zusammen mit Emil Borgeest bildet er ein Text- und Regie-Duo.



13.06., 20 UHR
14.06., 19 UHR, KAMMER

REGIE Matthias Reichwald
BÜHNE Jelena Nagorni
KOSTÜME Ira Storch-Hausmann
MUSIK Jens-Karsten Stoll
LICHTDESIGN Rico Löwe
DRAMATURGIE Kerstin Behrens
MIT Henk Buchholz, Sven Hönig, Hans-Werner Leupelt, Ahmad Mesgarha, Anna-Katharina Muck, Karina Plachetka sowie Jens-Karsten Stoll, Dietrich Zöllner, Henk Buchholz (Live-Musik) und Mitarbeiter der Technik

Ein hässlicher Plastikbagger, ein schlauer Fünfjähriger und ein vermeintlich wasserdichter Plan – das sind die Ausgangspunkte von Leo Meiers neuem Theaterstück *auf der suche nach dem verlorenen bagger*.

Alfi, klein an Jahren, aber groß im Denken, will sein unansehnliches Spielzeug verschwinden lassen, um endlich einen neuen, besseren Bagger zu bekommen. Doch sein Coup gerät außer Kontrolle: Die Polizei nimmt die Vermisstenanzeige ernst, eine Suchaktion von absurder Dimension setzt sich in Gang, in der nicht nur eine Frau aus dem Fundbüro, ein Mensch mit gelber Jacke, Oma und ein Showmaster involviert sind. Mit seiner Suche nach dem „verlorenen“ Bagger schafft es der neunmalklugen Alfi dann schließlich sogar ins Fernsehen. Und plötzlich scheinen alle Erwachsenen um Alfi herum mehr verloren zu haben als nur ein Stück Plastik.

Mit feinem Gespür für Tempo, Komik und Abgrund zeichnet Leo Meier eine Kettenreaktion, in der aus einer kindlichen Trotzreaktion eine ganze Gesellschaftsposse entsteht.

Krieg und Frieden

„Würde ich für Deutschland in den Krieg ziehen?“



©Anna Sorgalla



13.06., 20:30 UHR, DT BÜHNE

REGIE, BÜHNE Calle Fuhr
MITARBEIT BÜHNE Isa Kasten
KOSTÜME Mona Ulrich
VIDEOART Max Hammel
TON Julia Spang und Raphael Weiden
DRAMATURGIE Lennart Göbel
MIT Calle Fuhr

Krieg und Frieden heißt der neue investigative Bühnens-essay von Calle Fuhr, der in Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Medienhaus Correctiv entstanden ist. Auf Basis journalistischer Recherchen erzählt der Abend vom Aufstieg Wladimir Putins, von den autoritären Entwicklungen der letzten 25 Jahre in Russland und vom Krieg gegen die Ukraine. Gleichzeitig richtet Fuhr den Blick nach Deutschland: auf die Energiepolitik der vergangenen Jahrzehnte, die Abhängigkeit von russischem Gas und die daraus resultierte Versorgungskrise. Auch rücken die gegenwärtigen Aufrüstungsmaßnahmen, die immensen Staatsausgaben für Verteidigung und die Diskussion um die Wiedereinführung der Wehrpflicht in den Fokus. *Krieg und Frieden* zeigt, wie geopolitische Entscheidungen unseren Alltag verändern – und stellt die Frage, wie Deutschland seine Verteidigungsfähigkeit und sicherheitspolitische Zukunft definiert.

→ **Calle Fuhr** bringt vor allem die Themen auf die Bühne, zu denen alle eine Meinung haben, die wenigsten aber eine Ahnung. Der gebürtige Düsseldorfer arbeitet dafür unter anderem mit Investigativ-Journalistinnen von Correctiv und Dossier zusammen oder mit Wirtschaftsexperten von FiscalFuture.

Nach Stationen in Berlin, Basel, Luxemburg und Wien ist Calle Fuhr nun Hausregisseur und Hausautor am Schauspiel Köln. Seine Arbeiten für Bühne und Leinwand wurden dabei bereits auf zahlreiche Festivals eingeladen – z. B. *Radikal Jung* Festival in München und Berlinale.

Der Zauberer von Öz

“My job is a football player and not a politician.”

Mesut Özil

Eine Fußballtragödie



15.06., 20 UHR

16.06., 19 UHR, KAMMER

Mit türkischen und englischen Übertiteln

REGIE Aram Tafreshian
BÜHNE, KOSTÜME Susanne Brendel
VIDEO Rafael Ossami Saïdy
MUSIK Ella Olivia Bender Semerci
LICHT Joachim Grindel
OUTSIDE EYE Marianne Seidler
DRAMATURGIE Lea Goebel, Franziska Benack
MIT Martin Baum, Manolo Bertling, Judith Goldberg, Lisa Guth, Sofia Iordanskaya, Ruben Sabel, Ella Olivia Bender Semerci, Seyrane Durdu, Arian Bünnagel, Yelda Dinc, Navin Felgendreher, Rainer Steinhaus, Asya Utku, Sumeyra Uygun, Hans Gerog Ehmke



© Jörg Landsberg

→ Akin Emanuel Şipal, geboren 1991 in Essen, studierte Film an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Er schreibt neben Theaterstücken Drehbücher für Kurz- und Langfilme, die auf internationalen Festivals zu sehen sind. Er war Hausautor am Nationaltheater Mannheim und am Theater Bremen, wo *Mutter Vater Land* ent-

standen ist, für das er 2022 mit dem Publikumspreis der Mülheimer Theatertage ausgezeichnet wurde (Regie: Frank Abt). 2024 entstand für das Schauspiel Köln *Akins Traum vom Osmanischen Reich* (Regie: Stefan Bachmann), das vom Wiener Burgtheater übernommen wurde.

Weltmeister, Integrationswunder, Sündenbock. In Mesut Özils Geschichte spiegeln sich Integrationsdebatten der letzten Jahre. Özil beginnt seine Karriere bei Schalke, schießt für Werder Bremen sein erstes Bundesligator, wird Weltmeister mit der Nationalelf und erhält den Bambi für Integration. Während er Fußball spielte urteilte die Öffentlichkeit über seine Haltung zu Deutschland, seine Körpersprache, seine Religion. Als ein Foto mit Özil und dem türkischen Präsidenten Erdoğan veröffentlicht wird, ändert sich der Ton der Debatte. Im öffentlichen Diskurs vermischen sich Polemik, Emotionen

und Projektionen. In der Folge tritt Özil aus der Nationalelf zurück, als Gründe nennt er Doppelmoral und Rassismus. Heute ist seine Fußballkarriere beendet, in der Öffentlichkeit steht er noch immer: als türkischer Nationalist, als Mitglied der Grauen Wölfe, als enger Verbündeter Erdogans.

In *Der Zauberer von Öz* verdichtet Akin Emanuel Şipal Özils Biografie und den Diskurs zu einer multiperspektivischen Erzählung. Und zeigt dabei: Das Deutschland, dass im Fall Özil sichtbar wird, ist ein Deutschland das sich so nicht sehen lassen kann.

Gelbes Gold

„Tja, die Pommes lügen nicht!“

Juli

→ Fabienne Dür ist Autorin und Theatermacherin. Sie studierte Theaterwissenschaft, Deutsche Philologie und Szenisches Schreiben in Berlin. Ihr Debütstück *Gelbes Gold* wurde am Staatstheater Kassel uraufgeführt und 2025 mit den Nachspielpreis des Heidelberger Stückemarkts ausgezeichnet.

Es erschien zudem im Februar gemeinsam mit ihrem neuesten Stück *Geisterstück* als Doppelband im Buchverlag des Verlag der Autoren. Fabienne schreibt auch für junges Publikum, zuletzt das Kinderstück *Löwenschwester*, für das sie den Retzhofer Dramapreis erhielt. Sie lebt in Berlin.

Gelbes Gold ist eine melancholisch-herzliche und pointiert witzige Geschichte über den eigenen Platz innerhalb der Familie, im Freundeskreis und in der Welt.

Roman Kurtz als Imbissbuden-Besitzer Fritz ist auf der Suche nach dem perfekten Pommes-Rezept, dem „Gelben Gold“, und verliert dabei den Zugang zu seiner Tochter Ana (Nina Plagens) und seiner Freundin Mimi (Carolin Weber). Anas Besuch in der Plattenbausiedlung kurz vor ihrem Studienabschluss in der Großstadt, deckt verborgen geglaubte Gefühle wieder auf. Unter anderem zu ihrer Jugendfreundin Juli (Dascha Ivanova), die selbst nie rausgekommen ist aus der Siedlung ...

Das Stück von Fabienne Dür erzählt von Heimat, von Aufbruch und vom Gefühl, irgendwie festzustecken, aber auch von dem Druck, irgendwo anzukommen. Sehr feinfühlig und liebevoll nimmt die Autorin uns mit in die Welt von Ana, Mimi, Fritz und Juli, die alle auf ihre Art mit den großen Lebensfragen konfrontiert sind, bei denen viele Menschen mit ihren eigenen Realitäten andocken können.



17.06., 20 UHR, KAMMER

REGIE Malin Lamparter
BÜHNE, KOSTÜME Kati Stubbe
DRAMATURGIE Abhinav Sawhney
MIT Nina Plagens, Roman Kurtz, Dascha Ivanova, Carolin Weber



© Christian Schuller

Let's play I am old and tired

Ein Live-Gaming-Theater



17.06., 20:30 UHR

18.06., 19:30 UHR, BOX

In englischer und deutscher Sprache

REGIE Monika Klengel

KONZEPT, TEXT Theater im Bahnhof und Total Refusal

AUSSTATTUNG, LIVE-SCHNITT Johanna Hierzegger

TECHNIK, SOUNDESIGN Moke Rudolf-Klengel

LICHTDESIGN Martin Schneebacher

MODDING RCPisAwesome

MIT Jacob Banigan, Susanna Flock, Johanna Hierzegger,

Lorenz Kabas, Robin Klengel, Moke Rudolf-Klengel

→ Die pseudomarxistische Medienguerilla **Total Refusal** erforscht und praktiziert Strategien für künstlerische Interventionen in zeitgenössischen Computerspielen. Sie bedient sich dabei der Mittel der Aneignung und Umwidmung von Spielressourcen.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2018 wurde die Gruppe mit mehr als 70 Preisen ausgezeichnet und auf mehr als 130 Film- und Videofestivals gezeigt, darunter die Berlinale (2020), die Doc Fortnight im MOMA New York und die IDFA Amsterdam (2018), und war in verschiedenen Ausstellungsräumen zu sehen.

Das **Theater im Bahnhof Graz (TiB)** versteht sich als zeitgenössisches Volkstheater, sein Thema

ist die sogenannte „österreichische Identität“, womit Selbstverständnis, Eigen- und Fremdbilder, Konsens und Dissens in der gesellschaftlichen Realität gemeint sind. Diese bedürfen permanenter Aushandlung, daher verändert das Theater ständig seine Praktiken. Die Begriffe Resonanz und Improvisation spielen in allen Kreationen eine Rolle. Die Gruppe ist sowohl für ihr lokales Engagement in Graz seit über dreißig Jahren als auch für ihre internationalen Auftritte bei Festivals bekannt. Es ist zudem das größte professionelle freie Theaterensemble Österreichs, das ständig besteht.

Es betreibt seine Arbeit als Kollektiv sehr akzentuierter, gefragter Einzelkünstler*innen.

Im Zentrum steht die Figur eines müden Helden, der in der digitalen Landschaft eines Videospieles ein zurückgezogenes Leben führen will – ein Kontrastprogramm zum typischen, ewig jungen und unerschöpflich motivierten Avatar. Der Theaterabend findet in einem Videospiel statt. Live vor Publikum entsteht ein filmisches Crossover, in dem digitale und physische Körperlichkeiten aufeinandertreffen.

Die beiden Kollektive Total Refusal und Theater im Bahnhof schlossen für diese Arbeit einen Pakt. Sie beschäftigen sich beide mit populären Formaten, die einen mit kommerziellen Hochglanz-Videospielen, die anderen mit zeitgenössischem Volkstheater – und beide verwenden dieses Material, um über den Zustand der Gesellschaft zu reflektieren. Aus dieser Gemengelage kann etwas Spannendes im Bereich Digitales Theater entstehen, so die gemeinsame Arbeitshypothese.



© Johannes Gellner

“Yes, we can.” [Barack Obama](#)

“Sorry, too tired and exhausted.” [Slavoj Žižek](#)

11 Tage Begegnungen

Gerahmt werden die Berlin-Premieren der Gastspiele und die Lange Nacht der Autor*innen von Nachgesprächen mit den Autor*innen, Workshops und Vorträgen, sommerlichen Begegnungen und Gesprächen auf dem Vorplatz, von DJ-Sets und Konzerten.

ATT Kontext

Am 8. Juni ab 22 Uhr lädt **Drag Queen Freya von Kant** zum *Drag Pub Quiz*. In Teams wird über die ATT-Stücke und Inhalte geraten, gerätselt und gegeneinander angetreten – irgendwo zwischen Wissen, Halbwissen und glücklichem Zufall. Am Ende warten Gewinne, Gewinne, Gewinne.

Nach *Der Zauberer von Öz* lädt **Imran Ayata** am 15. Juni ab 22 Uhr zu einem DJ-Set ein, das musikalische Fundstücke aus der migrantisch-deutschen Musikgeschichte und Alltime-Classics tanzbar macht. Für die Sampler *Songs of Gastarbeiter* hat er in Plattenregalen und Archiven Lieder gefunden, die die Geschichte Almanyas erzählen.

Let's play I am old and tired verbindet Theater und Games für die Bühne – ganz im Sinne des Machinima, das Spiele zu filmischen Erzählungen macht. **Friedrich Kirschner**, Computerspielentwickler, ehemaliger Studiengangleiter an der HfS Ernst Busch und Direktor des Machinima Filmfestivals in New York, gibt in seinem Vortrag am 18. Juni Einblicke in das Genre, seine Remix-Praktiken und sein Potenzial für den Theaterraum.

Und man kann sich im DT verlieben. Professionelle Unterstützung kommt dabei am 18. Juni von den *LoveDetectives* **Lisa Ullrich** und **Ash Willison** bei einer extremely interactive dating show. Die Bar ist offen. Dein Herz auch?

Nachgespräche

Ein- und mehrsprachige Inszenierungen, Soloautor*innenschaft und kollektive Arbeiten, schreibende Regisseur*innen und inszenierende Autor*innen sind bei den ATT zu Gast. Im Anschluss an die Vorstellungen geben Nachgespräche dem Publikum die Möglichkeit, die Autor*innen und Teams kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Führungen

Für das Publikum ist das Theater der Ort abendlicher Besuche. Aber auch hinter den Bühnen gibt es eine Welt: Das DT ist ein Betrieb, in dem geplant, gerechnet, geschrieben, gebaut, geprobt und gefeiert wird. Unsere Führungen geben Einblick hinter die Kulissen: Wie entsteht eine Uraufführung? Wie kommen die Wörter auf die Bühne? Welche Autor*innen haben das DT geprägt?

Konzerte

BETRIEBSKAPELLE

Die Meister der Mittagspause sind zurück! Am 7. Juni spielt die beste Coverband des gesamten Deutschen Theaters. Der ein oder andere Überraschungsgast ist auch mit dabei.

Mit Marcel Braun (Drums), Björn Mauder (Gitarre, Gesang), Ruben Ferdinand (Bass, Trompete, Gesang), Lars Lehmann (Gesang, Sax), Matthias Lunow (Keys, Gesang)

MAGIC HAMMOND XXL

Beim Hammond Orgel Jam am 14. Juni lassen Gastgeber Jan Jordan und Band die hauseigene Hammondorgel B3 erklingen und feiern ihren speziellen Sound bei einer besonderen ATT-Session in Großbesetzung.

DIE THE GEUES

Die The Geues sind seit 2020 eine Institution des schwesterlichen Krautpops. ATT-Atelierautorin Gesa Geue schreibt Text und Melodien, Lena Geue produziert und arrangiert, beide sind live am Gesang und diversen Instrumenten zu erleben. Ihr Motto ist dabei über die Jahre stets dasselbe geblieben: Liebe neu erfinden – Kapitalismus überwinden! Jetzt auch für Vampire – am 16. Juni in der Festivalbar.

G.P.A.D

Zum Abschluss der ATT am 20. Juni spielt G.P.A.D., eine Band von der man nicht weiß, dass man sie braucht, bis man sie zum ersten Mal gehört hat. Marcel Braun, Björn Mauder und Benjamin Lillie: Drei Künstler, Musiker, Theaterschaffende, Kollegen, Freunde. Sie lernten sich 2013 durch ihre Arbeit am Deutschen Theater Berlin kennen. Mauder, Braun und Lillie machen Musik, die nichts will und dadurch alles ist. G.P.A.D ist einfach da und das ist gut so.

Open Atelier #3

KARAOKE MANIFESTO ATT EDITION

In ihrer Open Atelier-Serie *Karaoke Manifesto* am 12. Juni beschäftigen sich die Atelier-Autor*innen Gesa Geue, Simone Saftig und Marcus Peter Tesch mit einem Ort, an dem das Scheitern ebenso gefeiert wird wie der Erfolg: Die Karaokebar. In einer Lecture Performance voller Ohrwürmer, schräger Schmonzetten und Discohits entsteht eine gemeinsame Poetik des individuellen Scheiterns an und mit einer Neuen Dramatik, eine textgetreue Anleitung fürs gemeinsame Scheitern – zum Mitsingen auf, neben und vor der Bühne.

Inside_dramatik

Dramatisches Schreiben ist Schreiben für die Bühne. Die drei Atelier-Autor*innen der Spielzeit 2025/26 geben während der ATT jeweils einen INSIDE_workshop für alle, die selbst das Schreiben für die Bühne ausprobieren wollen.

INSIDE_DRAMATIK¹: TRASH & THEATER

mit Simone Saftig

Im gemeinsamen Schreiben loten wir aus, wie viel Trash und Pop die Bühne aushält.

→ 07.06.2026 von 12 – 15 Uhr, für alle von 16 – 25 Jahren

INSIDE_DRAMATIK²: OH & BÄNG

mit Marcus Peter Tesch

Texte texten mit lautmalerschen und grafischen Gebilden, die queer zu konventionellen Textformen entstehen.

→ 14.06.2026 von 11 – 14 Uhr, für alle ab 16 Jahren

INSIDE_DRAMATIK³: VERLUST & FANTASIE

mit Gesa Geue

Wie kann fantastisches Schreiben in Geschichten mit Verlust und Trauer neue Welten öffnen?

→ 14.06.2026 von 15 – 18 Uhr, für alle ab 14 Jahren

Anmeldung:

dtjung@deutschestheater.de

Hermann-Sudermann-Preis

Den Hermann-Sudermann-Preis für Dramatik 2026 erhält Akin Emanuel Şipal für sein Stück *Der Zauberer von Öz*. Der Preis wird von der Hermann Sudermann Stiftung im Rahmen der Autor*innentheatertage in Kooperation mit dem DT verliehen. Gemäß dem Vermächtnis des lange in Deutschland meistgespielten, eng mit dem Deutschen Theater verbundenen Schriftstellers Hermann Sudermann würdigt der Preis herausragende Werke der deutschsprachigen Dramatik.

Die Spielzeit an einem Nachmittag

EIN RÜCKBLICK AUF DIE SAISON 2025/26

Am letzten Tag des Festivals laden ATT und Dramaturgische Gesellschaft Theatermacher*innen zum Spielzeitfazit ein. Gemeinsam mit Dramaturgien befreundeter Häuser, Dramatiker*innen und den drei Atelierautor*innen wird auf die Theatersaison 2025/26 zurückgeblickt. Dabei geht es um Themen, die die vergangene Spielzeit prägten, den Stand der Gegenwartsdramatik und das Knüpfen neuer Verbindungen.

→ 20.06.2026, 11:30 – 16 Uhr, Rangfoyer

Anmeldung:

att@deutschestheater.de

Internationales Programm und Kooperationen

DRAMATIKER*INNEN-AUSTAUSCH

Gemeinsam mit dem Festival Teden slovenske drame (Deutsch: Die Woche der slowenischen Dramatik) in Kranj, Slowenien, veranstaltet das DT einen Dramatiker*innenaustausch. Zwei Autor*innen aus dem Netzwerk des jeweiligen Festivals partizipieren am Programm des anderen Hauses: Atelierautorin Gesa Geue reiste nach Kranj, Autorin und Regisseurin Katarina Morano wird bei den ATT 2026 zu Gast sein.

BUSCH GOES ATT

Eine ATT-Akademie veranstaltet die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Zusammenarbeit mit dem DT für 20 Schauspiel- und Puppenspielstudierende des 5. Semesters. Diese besuchen gemeinsam alle Vorstellungen und treffen Produktionsbeteiligte, um über Aspekte neuer Dramatik zu sprechen: vom Autor aus Dresden bis zur Dramaturgin aus Aachen, vom Schauspieler aus Bern bis zum Intendanten aus Ingolstadt.

Wir danken



Festival- kalender

SAMSTAG 06.06.

19:30 – 21:40 Uhr, DT Bühne, A
ATT-Festivaleöffnung
mit Iris Laufenberg und einer
Eröffnungsrede von Heike Geißler

→ [Schauspielhaus Zürich](#)

3 Schwestern
von Barbi Marković
anschl. Nachgespräch mit
Barbi Marković und
Christina Tscharyiski, Rangfoyer

20 Uhr, Kammer, B mit englischen
Übertiteln

Polaris
ein Projekt von
Jan-Christoph Gockel

20:30 – 22 Uhr, Box, A
→ [Theater Aachen](#)

Blutbrot
von Miriam Unterthiner
anschl. Nachgespräch mit
Miriam Unterthiner, Box

ab 22 Uhr, Festivalbar, Eintritt frei
Eröffnungsparty
mit Frznte

SONNTAG 07.06.

12 – 15 Uhr, Treffpunkt Haupt-
eingang, 10€ / 5€ / 3€
Inside_Dramatik¹
Trash & Theater mit Simone Saftig

17:30 Uhr, Rangfoyer, Eintritt frei
Einführung: 3 Schwestern

18 – 19:40 Uhr, DT Bühne, A
→ [Schauspielhaus Zürich](#)
3 Schwestern
von Barbi Marković

19:30 Uhr, Kammer, B
mit englischen Übertiteln
Polaris
ein Projekt von
Jan-Christoph Gockel

19:30 Uhr, Lounge, Eintritt frei
Einführung: Blutbrot

20 – 21:30 Uhr, Box, A
→ [Theater Aachen](#)
Blutbrot
von Miriam Unterthiner

21:30 Uhr, Festivalbar, Eintritt frei
Betriebskapelle
Konzert

MONTAG 08.06.

17 – 19 Uhr, Treffpunkt Haupt-
eingang, 7 €

Führung
Autoren (sic) am DT – von den
Anfängen bis zur Gegenwart

19:30 – 21:10 Uhr, Box, A
Fake Jews
Eine Autofiktion
von Noam Brusilovsky

19:30 Uhr, Rangfoyer, Eintritt frei
Einführung: Die kleinen
Meerjungraun

20 – 21:30 Uhr, Kammer, A
→ [Bühnen Bern](#)
Die kleinen Meerjungraun
von Kim de l'Horizon

[ATT Kontext](#)

22 Uhr, Festivalbar, Eintritt frei
Drag Pub Quiz
mit Freya van Kant

DIENSTAG 09.06.

19:30 – 21 Uhr, Kammer, A
→ [Bühnen Bern](#)
Die kleinen Meerjungraun
von Kim de l'Horizon
anschl. Nachgespräch mit
Alia Luque und Felicitas Zürcher,
Rangfoyer

20 – 21:20 Uhr, Box, A
→ [Zell:stoff in Koproduktion mit
Kleintheater Luzern](#)
**4/5 oder von der Kunst
keine Fahrstuhlmusik zu
werden**

von Hannah Zufall
anschl. Nachgespräch mit
Hannah Zufall und Ensemble, Box

21:30 Uhr, Festivalbar, Eintritt frei
ATT-Party
mit Jonas the Gray

MITTWOCH 10.06.

19 Uhr, Lounge, Eintritt frei
Einführung: 4/5 oder von der Kunst
keine Fahrstuhlmusik zu werden

19:30 – 20:50 Uhr, Box, A
→ [Zell:stoff in Koproduktion mit
Kleintheater Luzern](#)
**4/5 oder von der Kunst
keine Fahrstuhlmusik zu
werden**
von Hannah Zufall

DONNERSTAG 11.06.

18:30 Uhr, Rangfoyer, Eintritt frei
Einführung: Winnetou V

19 – 21:50 Uhr, Kammer, A
→ [Stadttheater Ingolstadt](#)
Winnetou V
von Kieran Joel
anschl. Nachgespräch mit
Kieran Joel, Rangfoyer

22 Uhr, Festivalbar, Eintritt frei
ATT-Party
mit Amelie Kahl

Termine und Preise

FREITAG 12.06.

20 Uhr, Lounge, Eintritt frei
Einführung: 2×241 Titel doppelt so
gut wie Martin Kippenberger

20:30 – 21:40 Uhr, Box, A
→ [Münchner Kammerspiele](#)
**2×241 Titel doppelt so gut
wie Martin Kippenberger**
von Frankfurter Hauptschule

22 Uhr, Rangfoyer, Eintritt frei
**Open Atelier #3: Karaoke
Manifesto – ATT Edition**
von und mit Simone Saftig, Mar-
cus Peter Tesch und Gesa Geue

SAMSTAG 13.06.

19 – 20:10 Uhr, Box, A
→ [Münchner Kammerspiele](#)
**2×241 Titel doppelt so gut
wie Martin Kippenberger**
von Frankfurter Hauptschule

20 – 21:40 Uhr, Kammer, A
→ [Staatschauspiel Dresden](#)
**auf der suche nach dem
verlorenen bagger**
von Leo Meier
anschl. Nachgespräch mit
Leo Meier, Rangfoyer

20:30 – 22:10 Uhr, DT Bühne,
25 € / erm. 10 €
→ [Schauspiel Köln](#)
Krieg und Frieden
von Calle Fuhr

22 Uhr, Festivalbar, Eintritt frei
ATT-Party
mit Eric D. Clark

SONNTAG 14.06.

11 – 14 Uhr, Treffpunkt Haupt-
eingang, 10€ / 5€ / 3€
Inside_Dramatik²
Oh & Bång mit Marcus Peter Tesch

15 – 18 Uhr, Treffpunkt Haupt-
eingang, 10€ / 5€ / 3€
Inside_Dramatik³
Verlust & Fantasie mit Gesa Geue
Anmeldung:
dtjung@deutschestheater.de

16 – 18 Uhr, Treffpunkt
Haupteingang, 7 €

Führung
Wie entsteht eine Uraufführung?

18:30 Uhr, Rangfoyer,
Eintritt frei
Einführung: auf der suche nach
dem verlorenen bagger

19 – 20:40 Uhr, Kammer, A
→ [Staatsschauspiel Dresden](#)
**auf der suche nach dem
verlorenen bagger**
von Leo Meier

19:30 – 20:35 Uhr, Box, B
Ach, Mom!
Eine nichteuclidische Seifenoper
von Nico Sauer

[ATT Kontext](#)

21 – 23:50 Uhr, Festivalbar,
Eintritt frei
Magic Hammond XXL
Konzert

MONTAG 15.06.

18 Uhr, Rangfoyer, Eintritt frei
**Verleihung des
Hermann-Sudermann-
Preises an
Akin Emanuel Şipal**

19:30 – 20:35 Uhr, Box, B
Ach, Mom!
Eine nichteuclidische Seifenoper
von Nico Sauer

19:30 Uhr, Rangfoyer, Eintritt frei
Einführung: Der Zauberer von Öz

20 – 21:50 Uhr, Kammer, A
mit türkischen und
englischen Übertiteln
→ [Theater Bremen](#)
Der Zauberer von Öz
von Akin Emanuel Şipal

[ATT Kontext](#)

22 Uhr, Festivalbar, Eintritt frei
Songs of Gasterbeiter
mit Imran Ayata

DIENSTAG 16.06.

19 – 20:50 Uhr, Kammer, A
mit türkischen und
englischen Übertiteln
→ [Theater Bremen](#)
Der Zauberer von Öz
von Akin Emanuel Şipal
anschl. Nachgespräch mit
Akin Emanuel Şipal, Rangfoyer

19:30 – 21:10 Uhr, Box, A
Fake Jews
Eine Autofiktion
von Noam Brusilovsky

21:30 Uhr, Festivalbar, Eintritt frei
Die The Geues
Konzert

MITTWOCH 17.06.

17 – 19 Uhr, Treffpunkt
Haupteingang, 7 €
Führung
Wie kommen die Wörter
auf die Bühne?

19:30 Uhr, Rangfoyer, Eintritt frei
Einführung: Gelbes Gold

20 – 21:40 Uhr, Kammer, A
→ [Stadttheater Gießen](#)

Gelbes Gold
von Fabienne Dür
anschl. Nachgespräch mit
Fabienne Dür, Rangfoyer

20:30 – 22 Uhr, Box, A
in englischer und
deutscher Sprache
→ [Theater im Bahnhof Graz](#)
**Let's play I am old
and tired**

von Total Refusal und
Theater im Bahnhof
anschl. Nachgespräch

21:30 Uhr, Festivalbar, Eintritt
ATT-Party
mit Fernanda Santos

DONNERSTAG 18.06.

[ATT Kontext](#)

18:30 Uhr, Festivalbar, Eintritt frei
**Vom Game zum Film
zum Stück**
Wie Computerspiele neue
Erzählweisen etablieren
Vortrag von Friedrich Kirschner

19:30 – 21 Uhr, Box, A
in englischer und
deutscher Sprache
→ [Theater im Bahnhof Graz](#)
**Let's play I am old
and tired**
von Total Refusal und
Theater im Bahnhof

20 Uhr, Rangfoyer, 9€
Love Detectives
Verlieb dich im DT!
Dating Show mit Lisa Ullrich
und Ash Willison

FREITAG 19.06.

20 – 21:20 Uhr, Box, B
Vertikale Wale
von Milena Michalek
und Ensemble

SAMSTAG 20.06.

Drei Stücke, ein Ticket:
38 € / erm. 19 €
**Lange Nacht
der Autor*innen**

19:30 Uhr, DT Bühne
Jo schmeißt hin
von Simone Saftig

21 und 22:30 Uhr, Kammer
**... und hinter der Nacht
erscheint die Welt**
von Gesa Geue

21 und 22:30 Uhr, Open-Air-Bühne
BÖSE BÄUME
von Marcus Peter Tesch

23:30 Uhr, Festivalbar, Eintritt frei
G.P.A.D.
Konzert

anschl., Festivalbar, Eintritt frei
ATT-Party
mit Der Assistent

Karten

DT BÜHNE

A → 8 bis 59 €

B → 7 bis 50 €

KAMMER

A → 26 bis 44 €

B → 22 bis 38 €

BOX UND ANDERE ORTE

C → 24 €

TAGESKASSE

Schumannstraße 13a,
10117 Berlin

täglich 15 – 18:30 Uhr

+49 30 284 41 225

Die Abendkasse öffnet eine Stunde
vor Vorstellungsbeginn.

BESUCHER*INNENSERVICE

Montag bis Freitag
11 – 18:30 Uhr

+49 30 284 41 221
service@deutschestheater.de

ONLINE-KARTENKAUF

Rund um die Uhr im
Webshop möglich unter:
deutschestheater.de.

BARRIEREFREIHEIT

DT Bühne und Kammer verfügen
über Plätze für Menschen mit
Rollstuhl. Diese sind barrierefrei
zugänglich, das Abendpersonal
hilft Ihnen gerne! Hörverstär-
kungsanlagen sind in der DT Bühne
und der Kammer vorhanden.

Deutsches Theater

Impressum

HERAUSGEBER Deutsches Theater Berlin
Schumannstraße 13a, 10117 Berlin

Spielzeit 2025/26

INTENDANTIN Iris Laufenberg

GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTION Johannes Leppin

FESTIVALLEITUNG ATT Lilly Busch

MITARBEIT Georg Schuster (FSJ Kultur), Tillmann Drews

ATT ATELIERS Lilli Elsner, Jasmin Maghames, Johann Otten

ATT ON AIR Johann Otten

ATT KONTEXT Fabian Raith

ATT JUNG* Maura Meyer

INTERNATIONAL AFFAIRS Corinna Bethge

AUSSTATTUNGSLEITUNG ATT Kathrin Frosch

TECHNISCHE UMSETZUNG ATT Marco Fanke, Julia Plickat

VERTRAGSANGELEGENHEITEN ATT Christine Drawer, Axel Möbius

KOMMUNIKATION Friederike Busch

DEVELOPMENT Carol Corellou

GESTALTUNG formdusche

REDAKTIONSSCHLUSS 11.05.2026, Änderungen vorbehalten

Medienpartner

TAGESSPIEGEL

FLUX FM

Kulturplakatierung 

Mihai.
MUSIC PRODUCTIONS

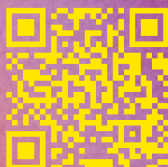

tipBerlin

THEBERLINER

DT ATT



ATT ON AIR –
Der Podcast



DT NEWSLETTER

